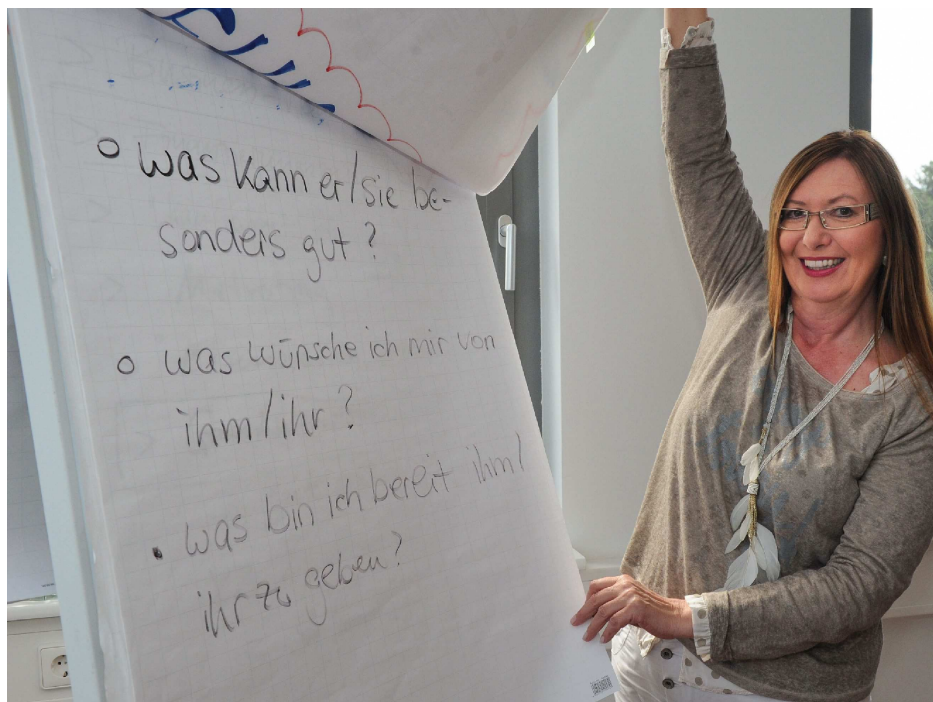


Auf der Suche nach dem Glück

## Als eigener Chef zum Glück

Johanna Heckeley, 09.01.2016 00:00 Uhr



Beraterin Regina Schulz ist glücklich mit ihrem Schritt in die Selbstständigkeit. Foto: Schlegel

Weinstadt. Es ist anstrengend und macht längst nicht alle glücklich. Aber die, die für eine Idee brennen, können durch die Selbstständigkeit sehr viel Glück erfahren. Ein Besuch bei Regina Schulz, die unter anderem Existenzgründer berät – und die damit selbst den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat.

„Jeder ist seines Glückes Schmied.“ - Matthias Claudius

Eine Autokaufberatung für Frauen, Tiermediation und Fast-Food-Maultaschen – wer zu Regina Schulz in die Beratung kommt, hat auch schon mal ausgefallene Ideen, mit denen er sich selbstständig machen will. „Ich schaue dann vor allem, ob ich es der Person zutraue“, erklärt die Unternehmensberaterin und Kommunikationsfachfrau.

Ob sie eine Idee unterstützt und jemanden bei der Existenzgründung begleitet, entscheidet sie nicht nur anhand der Idee oder des Finanzplans, den jeder zu Beginn aufstellen muss. „Das Ausschlaggebende ist, wer dieser Mensch ist. Sie merken, ob er für seine Sache brennt“, meint Regina Schulz. „Sonst funktioniert es nicht, dafür ist der Markt zu hart.“ Bei der Entscheidung schöpft sie natürlich auch aus ihrer Erfahrung – und dem Bauchgefühl. „Wenn ich hinter dem Konzept stehe, dann unterstütze ich den Existenzgründer, wo ich kann.“

**Selbstständig sein macht glücklich, zumindest im Großen und Ganzen**

Selbstständig sein macht glücklich, davon ist die Beraterin überzeugt – zumindest im Großen und

Ganzen. Doch gerade der Start in die Selbstständigkeit kann schwer und anstrengend sein. „Wenn Sie nachts wach liegen und darüber nachdenken, wie Sie die Miete zahlen sollen, dann macht das natürlich erst mal nicht glücklich.“ Aber habe man dann einen besonderen Auftrag an Land gezogen, „dann weiß man, dass das durch die eigene Arbeit kommt, und dass man davon nichts abgeben muss.“ Dabei strahlt Regina Schulz – sie kennt das Gefühl, schließlich ist auch sie selbstständig.

Als Befreiung habe sie diesen Schritt erlebt, zuvor war sie Pressesprecherin in einem großen Konzern im Gesundheitswesen. „Ich hatte so die Schnauze voll, mir was von jemandem sagen lassen zu müssen, nur weil der einen grauen Anzug trägt.“ Nun ist die Diplomsozialpädagogin und Kommunikationswirtin seit 13 Jahren ihre eigene Chefin und Inhaberin der Unternehmensberatung schlau starten und der Agentur Schulz Kommunikation.

### Was die Leute antreibt, ist der Glaube an die Idee

Die Motivation in der Selbstständigkeit hat viele Gesichter, hat Regina Schulz beobachtet. „Was die Leute sehr stark antreibt, ist der Glaube an die Idee, und dass man selber denken, entscheiden und bestimmen kann.“ Daraus zögen viele ihre Kraft. Ein Beispiel fällt ihr sofort ein: „Running Mhhh“, das schwäbische Maultaschen-Fast-Food-Konzept, das drei Existenzgründer mit ihrer Betreuung ins Leben riefen. „Die arbeiten wie die Doofen“, berichtet sie. Zu Beginn habe sie manchmal sogar dafür sorgen müssen, dass sie während der Beratung nicht in ihrem Büro einschließen. „Aber die drei strahlen immer, es läuft super und sie sind glücklich.“

Was braucht es denn noch, um erfolgreich selbstständig zu werden? „Man muss hinstehen können und durchsetzungsstark sein“, meint Regina Schulz. Selbstsicherheit bekommen und andere von seiner Idee überzeugen – „das kann man lernen“. An ihren Kunden erlebe sie oft, dass sie im Laufe der Zeit an der Herausforderung wachsen.

Trotzdem: Die Selbstständigkeit ist nicht jedermanns Sache. Da sei zum Beispiel diese Kundin gewesen, berichtet Regina Schulz, „die hat eine Woche vor dem Starttermin gesagt, sie habe sich auf eine Stelle beworben, die Zusage bekommen und wolle nun doch lieber die Stelle antreten.“ Das sei konsequent, wenn jemand merke, es sei nicht sein Weg. Und erst kürzlich hat Regina Schulz diese Frau wiedertreffend. „Sie ist total glücklich mit ihrem Weg.“

### Existenzgründung

Die Anzahl der Existenzgründungen gilt als **wichtiger Indikator** der wirtschaftlichen Entwicklung und Innovationskraft, denn unter anderem richten sie neue Arbeitsplätze ein und machen wettbewerbsfähiger.

2014 zählte das Statistische Landesamt Baden-Württemberg **mehr als 14 900 neu gegründete Betriebe** (nicht gezählt wurden Automatenaufsteller und Reisegewerbe) – das sind drei Prozent weniger als 2013.